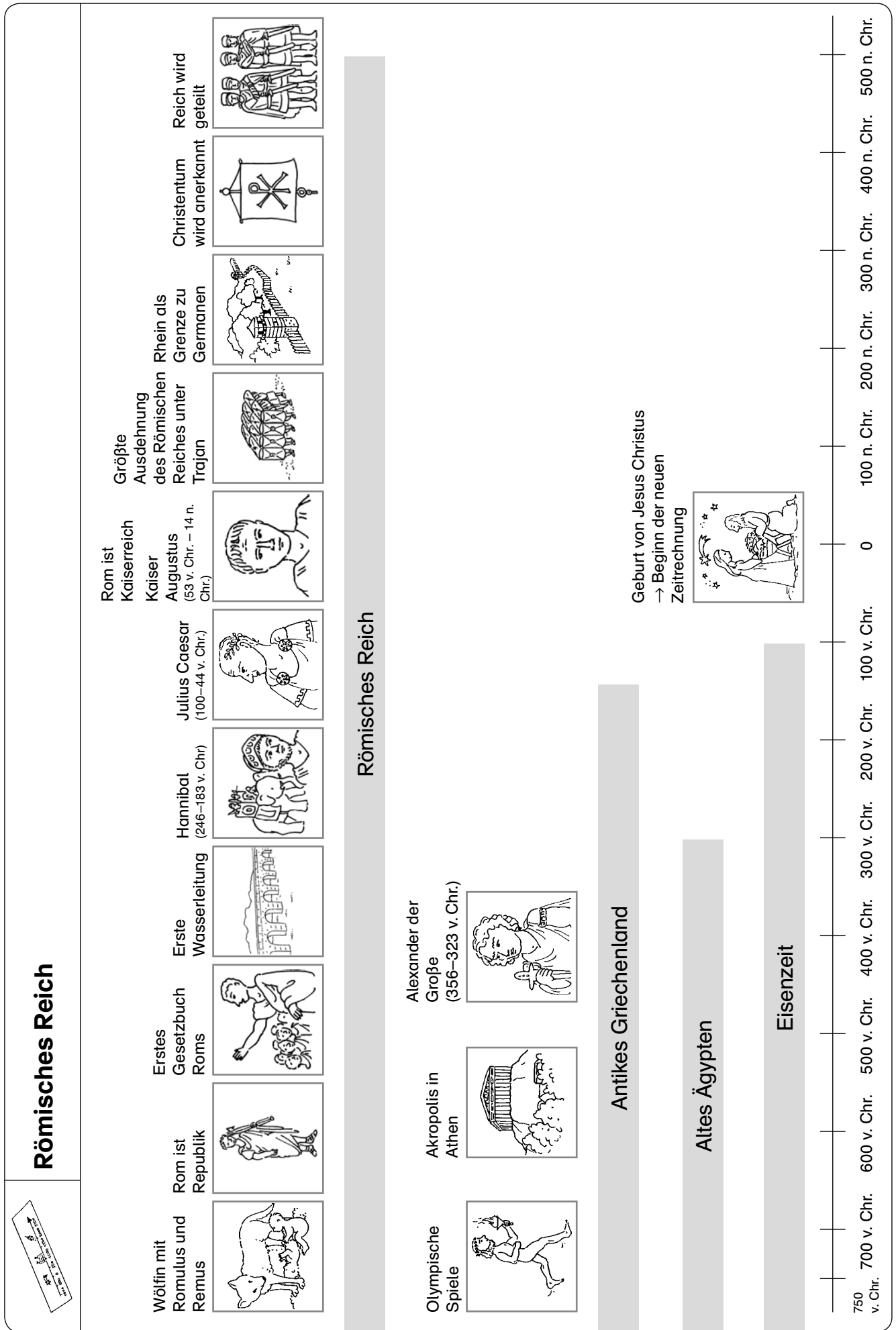






Name: _____

Datum: _____

Römische Grenzwälle

1. Lies den Text.

Das Römische Reich wird nach außen hin durch gut befestigte und bewachte Grenzlinien geschützt. Zum Teil sind sie aus Stein, zum Teil aus Holz gebaut. So findet man heute noch Reste von dem 120 km langen Hadrianswall in der Nähe der schottischen Grenze, erbaut vom römischen Kaiser Hadrian (76–138 n. Chr.).

Nach Germanien hin ist die Grenze besonders gut befestigt und gut bewacht, denn die Römer fürchten die Überfälle der mutigen germanischen Volksstämme, die nicht bereit sind, sich dem römischen Willen zu unterwerfen.

Gräben, Wälle und Flüsse dienen teilweise als natürliche Grenzen, so auch Teile des Rheins. Vom Niederrhein bis hinunter nach Rheinbrohl ist er die Grenze. Von Rheinbrohl bis nach Eining an der Donau verläuft der 550 km lange Limes. Ungefähr 900 Wachtürme stehen in regelmäßigen Abständen am Limes, sodass die Beobachtungsposten einander sehen und Zeichen geben können. 120 Kastelle (Militärlager) befinden sich ganz in der Nähe.

Ab 200 n. Chr. werden die Grenzwälle und Türme noch stärker befestigt und teilweise aus Stein gebaut, aber das Vordringen der Germanen lässt sich nicht mehr aufhalten. Noch heute kannst du im Grenzverlauf Reste von Wällen, Mauern und Türmen sehen.

2. Kreuze die richtigen Behauptungen an.

- ☐ Das Römische Reich wird durch bewachte Grenzlinien geschützt.
- ☐ Das Römische Reich wird nur durch einen leichten Holzzaun geschützt.
- ☐ Die Grenze nach Germanien muss nicht bewacht werden.
- ☐ Die Grenze nach Germanien ist besonders gut bewacht.
- ☐ Die germanischen Völker arbeiten gerne mit den Römern zusammen.
- ☐ Die germanischen Völker wollen sich nicht dem Willen der Römer unterwerfen.
- ☐ Der Limes wird durch 100 Wachtürme geschützt.
- ☐ Der Limes wird durch 900 Wachtürme geschützt.
- ☐ Heute kannst du davon keine Reste mehr sehen.
- ☐ Heute kannst du davon noch Reste finden.



3. Erkundige dich.

Befinden sich auch in der Nähe deines Wohnortes ein Stück des Grenzwalls oder vielleicht sogar Reste eines Wachturms oder ein römisches Museum?



Name: _____

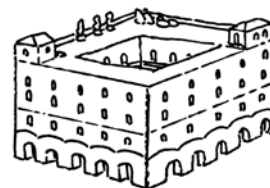
Datum: _____

So wohnen die Römer

1. Lies und unterstreiche die Satzteile, die Häuser und Wohnungen beschreiben.

Im alten Rom leben zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit Menschen in Häusern, die fünf bis sieben Stockwerke haben. Zum Teil sind die Häuser bis zu 25 Meter hoch. Sie sind aus gebrannten Lehmziegeln und aus Holz gebaut. Viele sind zu leicht und zu hoch gebaut. Daher kommt es, dass immer wieder Häuser einstürzen. Auch geraten immer wieder Häuser und ganze Stadtteile in Brand, denn die Bewohner benutzen offene Feuer zum Kochen und Heizen.

Die unteren Wohnungen sind teuer, die oberen billig. Die meisten Wohnungen sind klein, feucht, eng, dunkel und kalt. Die Wände sind so dünn, dass man die Nachbarn hören kann. Dennoch leben viele Menschen lieber in einer Stadtwohnung als auf dem Land, denn in der Stadt Rom ist immer etwas los.



Mehrere Wohnhäuser bilden einen Wohnblock mit Innenhof. Das Wasser muss am Brunnen geholt und die Treppen hochgetragen werden. Fließendes Wasser gibt es in diesen Häusern nicht. Schmutziges Wasser und Abfälle werden einfach zum Fenster hinausgeworfen.

2. Jede Zahl steht für den Buchstaben, der an dieser Stelle im Alphabet steht. Schreibe die Buchstaben richtig auf. Dann erfährst du, wie diese Wohnblöcke heißen.

9	14	19	21	12	1	5

3. An welches deutsche Wort erinnert dich dieser Begriff?

4. Erkundige dich.

Wie viel Wasser verbraucht deine Familie jeden Tag beim Wäschewaschen, Kochen, Duschen, auf der Toilette usw.? Stelle dir vor, ihr hättet kein fließendes Wasser im Haus, sondern nur einen Brunnen im Hof – so wie die alten Römer. Wie oft müsstest du täglich zum Brunnen laufen, wenn in deinen Eimer fünf Liter passen würden?